

Step by step zum schönen Bild

Speziell, aber nicht nur für Laien konzipiert ist dieser zweiteilige Bild-Workshop zur globalen Bildkorrektur

■ DIETER WASSMER/PETER LAELY

Immer mehr «Quereinsteiger» möchten gerne ansprechende Bilder erstellen. Wie dies funktioniert, in welcher Reihenfolge welche Einstellungen zu treffen sind und auf was speziell zu achten ist vermittelt dieser Workshop.

Vorgehen

Zuerst werden die entsprechenden Vorbereitungen getroffen. Farb- und Proof-einstellungen werden an die richtigen Orte in den Betriebssystemen Mac und PC kopiert, ICC-Profile installiert sowie natürlich die korrekten Programm-Voreinstellungen erstellt. Danach schauen wir uns anhand von praktischen Beispielen Step by Step die globale, also nicht die partielle, Bildbearbeitung an. Wir tun dies mit RGB-Daten, falls Sie CMYK bevorzugen ist dies kein Hindernis, das Vorgehen bleibt gleich.

Über Geschmack lässt sich streiten, das ist nicht neu. Hingegen über das korrekte Vorgehen um Bilder richtig abzusetzen herrscht mehr oder weniger Einigkeit.

Es sind vielleicht gute zehn Jahre her, dass diese Tätigkeit den Lithografen alleine zustand. Heutzutage gibt es noch eine Hand voll dieser spezialisierten Betriebe, welche sich im absoluten Top-Level-Segment der Bildreproduktion bewegen.

Der Reform-Prozess im Publizieren, quasi die «Demokratisierung des Verkündens» zuerst durch das DTP und dann via Internet, führte dazu, dass vermehrt Personen ohne spezielles Repro Know-how «schöne» Bilder erstellen wollen und auch müssen.

Dazu bietet das Farbmanagement eine grosse Hilfe. Richtig bedient übernimmt es die korrekte Farbumsetzung von Einbis Ausgabe und natürlich die unabhängige echtfarbige Darstellung. Zur Umsetzung des Workshops besitzen Sie idealerweise also einen kalibrierten Monitor.

Hilfsmittel

Die benötigten Dateien können Sie im Download-Bereich des Publishers unter www.publisher.ch/download.php3 oder auch von unserer Website unter www.panag.ch abholen. Das Paket trägt den Namen «FarbeGut». Innerhalb dieses Artikels wird mehrmals auf das Dokument «Reprospick» verwiesen. Es ist, genau so wie alle Übungsbilder und Aktionen, im Paket enthalten. Sie benötigen diese Datei um die Übungen vollständig durcharbeiten zu können.

Viel Spass beim Umsetzen!

Schritt 1

Color-Ordner

Vorbereitung System

Die Adobe CreativeSuite2 bezieht ihre Farb- und Softproof-Einstellungen aus der lokalen sowie aus der User-Library. Generell werden die vom Anwender definierten Settings beim User abgelegt:

- Mac
 - Benutzer
 - Library
 - Applications Support
 - Adobe
 - Color

- PC
 - Systemdisk (meistens C)
 - Programme
 - Gemeinsame Dateien
 - Adobe
 - Application Support
 - Color

Dieser Ordner enthält zwei weitere Ordner:

- Proofing
- Settings

Schritt 1

Kopieren Sie den Ordner «Color» aus dem Ordner «FarbeGut» Ordner und ersetzen Sie den aktuellen Color-Ordner an oben genanntem Ort. Er enthält alle nötigen Dateien.

Achtung: Falls Sie bereits eigene Setups getroffen haben kopieren Sie einfach die neuen Einstellungen zu Ihren bereits bestehenden hinzu. Beenden Sie vorgängig alle Adobe Programme.

Schritt 2

Farbprofile

Vorbereitung System

Damit die ICC-Standardprofile von allen Programmen verwendet werden können müssen Sie im Betriebssystem installiert werden:

- Mac
 - Library
 - ColorSync
 - Profiles
- PC
 - Systemdisk (meistens C)
 - WINNT oder WINDOWS
 - system32
 - spool
 - drivers
 - color

Schritt 2

Kopieren Sie die Profile aus dem Ordner «ICC-Profile» im Ordner «FarbeGut» an den oben angegebenen Ort im Betriebssystem.

TIPP

Falls Sie Ihre Profile in den Adobe-Anwendungen gerne zuoberst in der Liste erblicken möchten, kopieren Sie die Profile in den «Recommended»-Ordner. Dies gilt sowohl für Mac wie auch PC.

... und schon arbeiten alle Adobe Programme mit dem gleichen Farbsystem, ausser Adobe Acrobat. Der Grund ist, dass Acrobat 7 noch kein echtes CS2 Mitglied ist.

Schritt 3

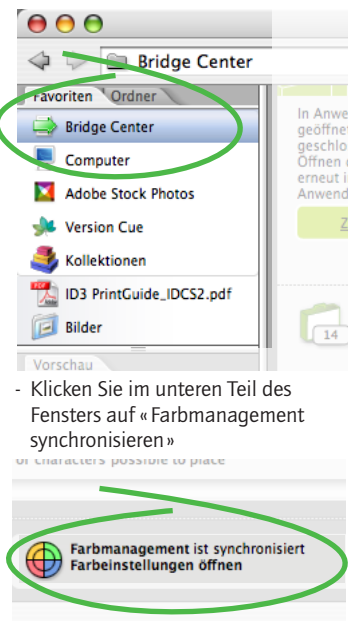
Farbeinstellungen

Vorbereitung Adobe CS2

Die programmübergreifende Adobe Bridge bietet nebst vielen interessanten und arbeitserleichternden Funktionen die Möglichkeit die Farbeinstellungen aller Adobe Programme zentral zu verwalten.

Schritt 3

- Starten Sie Adobe Bridge
- Klicken Sie links oben im Fenster auf den Reiter «Favoriten» und auf die Kategorie «BridgeCenter»



- Klicken Sie im unteren Teil des Fensters auf «Farbmanagement synchronisieren»

- Wählen Sie aus diesen Farb-einstellungen Ihr gewünschtes Setup
- Klicken Sie auf «Anwenden»

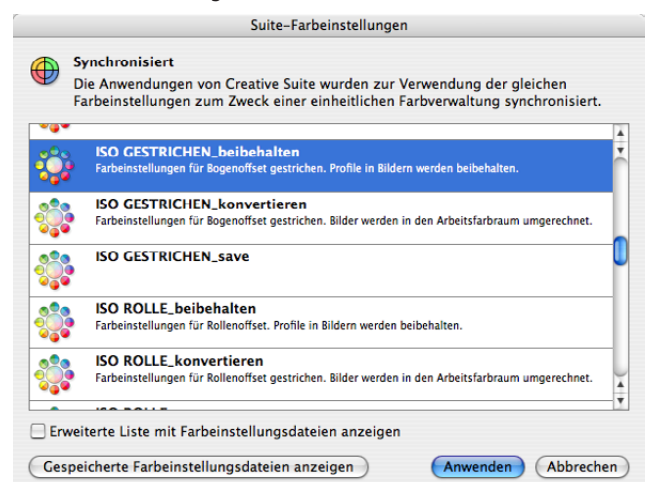
Die Autoren



Schnasy Dieter Wassmer ist zusammen mit Peter Laely Inhaber der Firma PAN Publishing AG in Aarau.

Seit 1991 beschäftigen sie sich mit Farbmanagement. Sie bieten alles rund um das CMS wie Planung, Verkauf, Realisation, Schulung und Support für konsistente Farbe, von Fotografie, Scan bis hin zum Proof und Ausgabe.

plaely@panag.ch



Schritt 4

Adobe Photoshop Reset

Vorbereitung Photoshop

Adobe Photoshop speichert fast alle Einstellungen der Funktionen und Werkzeuge in diversen Präferenzen-Dateien. Als Ausgangslage soll das Programm in seine Grundeinstellung zurückgesetzt werden.

Mit einer Tastenkombination werden Sie beim Aufstarten von Photoshop gefragt, ob Sie alle Einstellungen zurücksetzen wollen.

Schritt 4

Doppelklicken Sie die Photoshop-Ikone mit folgenden Tasten:

Mac: Shift-Alt-Befehl
PC: Shift-Alt-Control

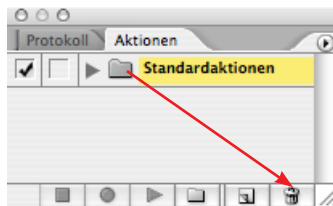


Beantworten Sie die Frage mit JA.
Photoshop setzt die Programm-Präferenzen auf Standard zurück.

Schritt 5

Voreinstellungs-Aktion

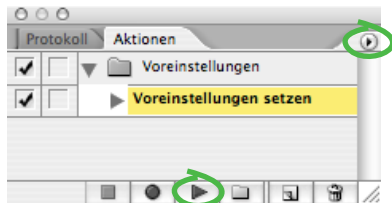
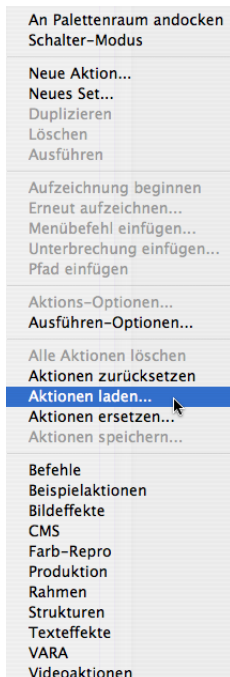
Vorbereitung Photoshop



Sofern Sie auf die Standardaktionen verzichten können löschen Sie sie zwecks grösserer Übersichtlichkeit.

Schritt 5

- Öffnen Sie im Menü Fenster die Aktionen-Palette
- Löschen Sie die Standardaktionen in dem Sie den Ordner in den Papierkorb der Palette ziehen



- Klicken Sie in der Aktionen-Palette in den kleinen Winkel oben rechts und gehen Sie zum Punkt «Aktionen laden»
- Laden Sie vom «FarbeGut» die Aktion «Voreinstellungen» aus dem Ordner Photoshop-Aktionen
- Spielen Sie die Aktion mit dem «PLAY-Knopf» ab

Damit werden die Programmvoreinstellungen so eingestellt, dass Photoshop möglichst effizient, sprich geschwindigkeitsoptimiert arbeitet.

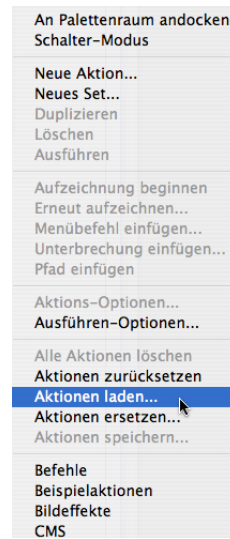
Schritt 6

Bildbearbeitungs-Aktionen

Vorbereitung Photoshop

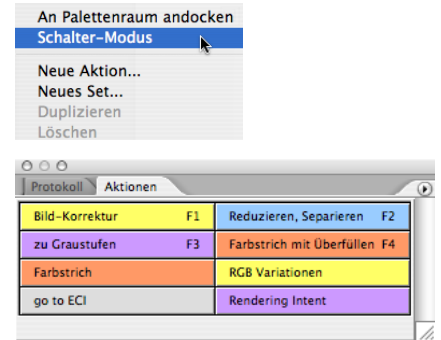
Automatisierte Einstellebenen

In der klassischen Bildreproduktion kennt man einen klar geregelten Ablauf für die Bildkorrektur. Auf dem «Reprospick» sind im Reproablauf die einzelnen Schritte aufgeführt. Eine vorbereitete Aktion erstellt diese Schritte als Einstellenebenen.



Schritt 6

- Gehen Sie nochmals in die Aktionspalette und löschen Sie die Aktion «Voreinstellungen»
- Gehen Sie zum Menüpunkte Aktionen laden
- Laden Sie die Aktion «Farb-Repro» aus dem «FarbeGut»-Ordner
- Wechseln Sie in den Schalter-Modus



Schritt 7

Druckansicht am Monitor – Softproof

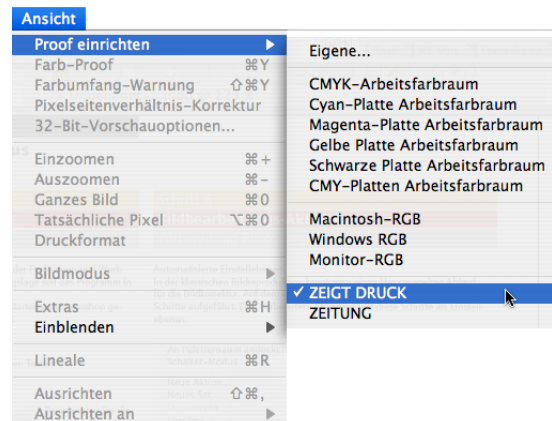
Vorbereitung Photoshop

Sogenannte Softproofs, welche ein späteres Ausgabeverfahren simulieren, werden separat im Menü *Ansicht > Proof einrichten* eingestellt. Das aktuelle Monitorprofil wird dynamisch durch das Betriebssystem geregelt.

Mit dem Color-Ordner aus «FarbeGut» wurde ein Proof-Setting-File in das System kopiert. Es ist im Menü *Ansicht > Proof einrichten* zu finden und heisst «ZEIGT DRUCK».

Schritt 7

Aktivieren Sie diese Softproof-Einstellung. Es darf kein Dokument geöffnet sein. So wird diese Softproof-Einstellung zur Programm-Präferenz und somit Standard. Ist ein Dokument geöffnet, bezieht sich die Einstellung nur auf das aktuelle Bild und müsste bei jedem zukünftigen wiederholt werden.



Schritt 8

Arbeitsbereiche speichern

Vorbereitung Photoshop

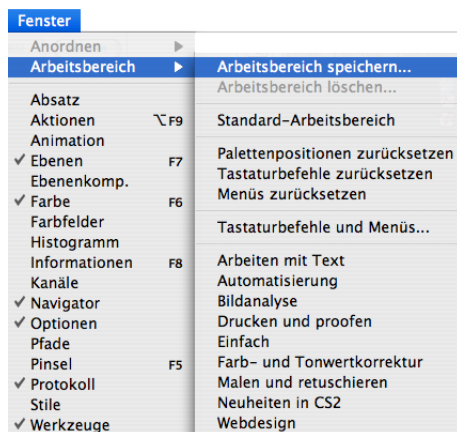
Ordnung darf sein !

Als kleine Finesse werden nun noch die Pipetten-Option auf eine Messgröße von 5 x 5 Pixel geschaltet und die wichtigsten Paletten sauber angeordnet.

Wenn dies alles gemacht ist und unserem Beispiel unten gleicht, wird diese Arbeitsumgebung gesichert. Die Einstellung kann jederzeit wieder geladen werden und im Handumdrehen herrscht Ordnung im Photoshop.

Schritt 8

Sichern Sie die aktuelle Arbeitsumgebung ab. Eventuell lohnt es sich, für verschiedene Arbeiten unterschiedliche Setups zu sichern.



Schritt 10

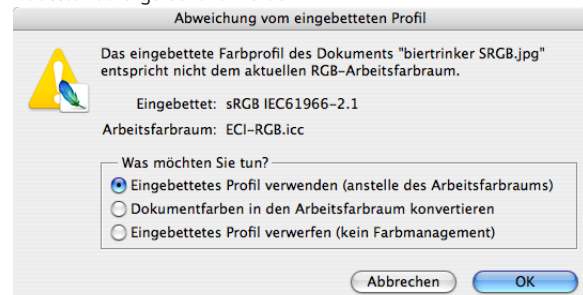
Bild öffnen – CMS-Richtlinien

Bildbearbeitung Photoshop

Beim Öffnen von Bildern werden gemäss Farbeinstellungen die ICC-Profile der Dokumente geprüft. Bei Nichtübereinstimmung von Dokument- zu Arbeitsfarbraum-Profilen zeigt Photoshop eine Warnung.

Schritt 10

Öffnen Sie Bilder mit eingebetteten Profilen so ist es ratsam diese beizubehalten. Eine Konvertierung in den Arbeitsfarbraum macht das Bild sicher nicht besser. Unter Umständen kann es aber sinnvoll sein, beispielsweise um einem Hausstandard gerecht zu werden.



RGB-Daten ohne Profil -> Seien Sie kreativ und probieren Sie verschiedene Profile unter *Bearbeiten > Profil zuweisen...* aus. Wählen Sie das bestgeeignete aus, wobei Sie auf Zeichnung, Gesamteindruck und insbesondere auf neutrale Töne achten sollten.

Stammt ein Bild von einer digitalen Kamera ohne RAW-Unterstützung starten Sie meist mit sRGB richtig.

CMYK-Altlasten ohne Profil -> wahrscheinlich wurden sie ursprünglich für Bogen- oder Rollenoffset separiert. Hilfreich dabei ist die Kontrolle des Gesamtfarbauftrages.

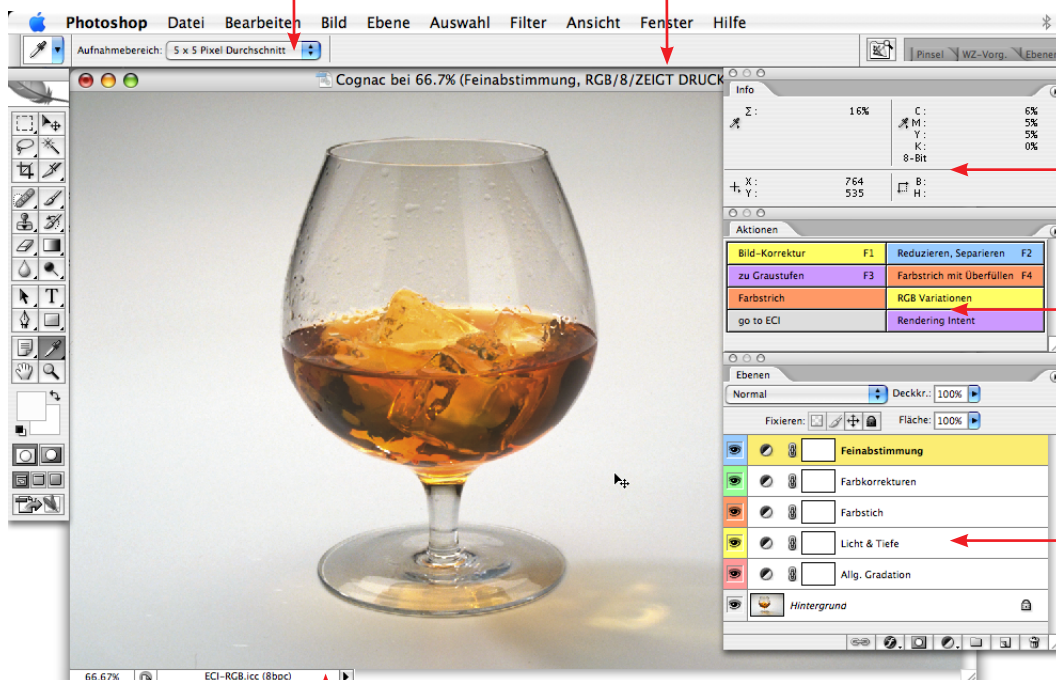
Schritt 9

Arbeitsbereich: So kann es sein ...

Vorbereitung Photoshop

Die Option der Messpipette steht auf 5 x 5 Pixel Messbereich, damit eine möglichst ruhige Messung gemacht wird

Für die Bildbeurteilung ist das Softproof eingeschaltet



Infopalette zeigt abhängig vom CMYK-Arbeitsfarbraum in den Farbeinstellungen die CMYK-Werte und den Gesamtfarbauftrag

Die Aktionspalette steht im Schalter-Modus und zeigt alle Aktionen aus den Sets zu Bildkorrektur und Farbmanagement

Die Ebenpalette ist geöffnet damit die automatisch erzeugten Einstell-Ebenen sichtbar sind

Das Dokumentprofil wird angezeigt

Schritt 11

Softproof

Bearbeitung Photoshop

Zeig mir den Druck!

Wenn Bilddaten so dargestellt werden sollen, wie sie in einem späteren Druckverfahren ausgegeben werden, so müssen Sie die Softproof-Option einschalten.

Dies gilt sowohl für CMYK- wie auch für RGB-Bilddaten.

Bedingung dazu ist natürlich ein kalibrierter Monitor. Dies stellt aber sicher keine Hürde mehr dar, da es geeignete Messgeräte ab rund Fr. 300.– auf dem Markt verfügbar sind.

Schritt 11

Drücken Sie die Tastenkombination Befehl-Y resp Control-Y beim PC oder wählen Sie unter *Ansicht > Farb-Proof*.

Hinter dem File-Namen im Bildbalken erscheint die Anzeige «ZEIGT DRUCK».

und, RGB/8/ZEIGT DRUCK)

Schritt 12

Bildinterpretation – Allgemeine Gradation

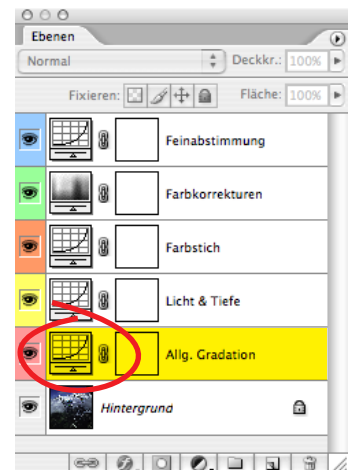
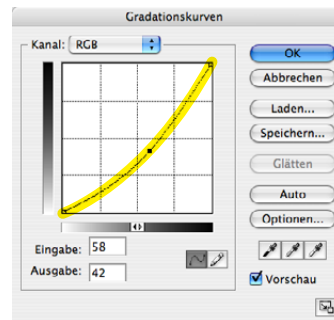
Bildbearbeitung Photoshop

Die entscheidende Frage lautet:

«In welchem Tonbereich liegt die Bildaussage?»

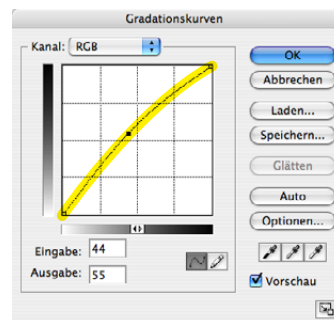
Schritt 12

- Drücken Sie die Aktionstaste «Bildkorrektur» (F1)
Es werden automatisch die Einstellenebenen angelegt.
 - Doppelklicken Sie in der Einstellenebene für die allgemeine Gradation auf das Symbol der Gradationskurven. Hier wird der Tonwertverlauf global mit allen Farbkanälen festgelegt. Je nach Bildinterpretation werden dabei die wichtigen Tonwertbereiche aufgestellt. Dabei gilt: Je steiler der Kurvenabschnitt verläuft, desto mehr Modulation und Tontrennung wird erreicht.
- Tipp für alle «CMYK-Gewohnten»: Beachten Sie, dass in der Gradationskurve unten links der Nullpunkt auf Weiss steht.



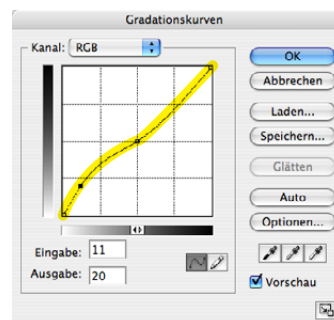
Mittelton wird aufgehellt, Lichterton wird dadurch verflacht, Tiefenbereich wird aufgestellt

- Bild ist heller
- schlechte Lichterzeichnung
- gute Tiefenzeichnung



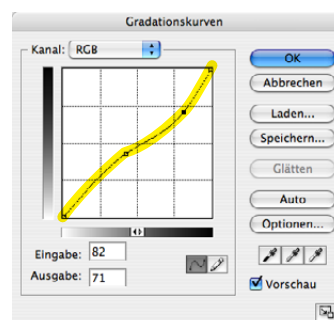
Mittelton wird abgedunkelt, Lichterton wird dadurch aufgestellt, Tiefenbereich wird abgeflacht

- Bild ist dunkler
- gute Lichterzeichnung
- schlechte Tiefenzeichnung



Lichterton wird aufgestellt, Mittelton und Tiefenbereich werden geschützt

- Helligkeit bleibt
- gute Lichterzeichnung
- Mittel- und Tiefentöne bleiben



Tiefenton wird aufgestellt, Mittelton und Tiefenbereich werden geschützt

- Helligkeit bleibt
- gute Tiefenzeichnung
- Mittel- und Tiefentöne bleiben

Ankündigung

In der Reihe *Edition Publisher* erscheint anfangs Sommer 2006 die Ausgabe «FarbeGut». Sie enthält die dreiteilige Farbmanagementserie zu Adobe CS2 (Publisher 6-05, 1-06 und 2-06) sowie die erweiterte Version zu diesem Bild-Workshop. Abgerundet wird die Ausgabe durch viele Tipps und Tricks und Hintergrundinformationen zum guten Bild, inklusive äusserst hilfreichen Photoshop-Aktionen zur täglichen Arbeit mit Farbmanagement, welche unliebsame Vorgänge enorm vereinfachen!

Workshop

Dieser Workshop zum guten Bild wird im Heft 4-06 fortgesetzt.

Heft 3-06 Einrichten der Systemumgebung und Programmvorgaben, Start mit Gradationen

Heft 4-06 Farbstich, Farbkorrektur und Feinabstimmung

Schritt 13

Licht und Tiefe absetzen

Bildbearbeitung Photoshop

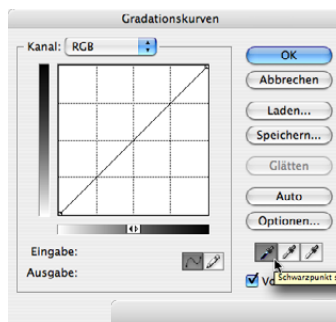
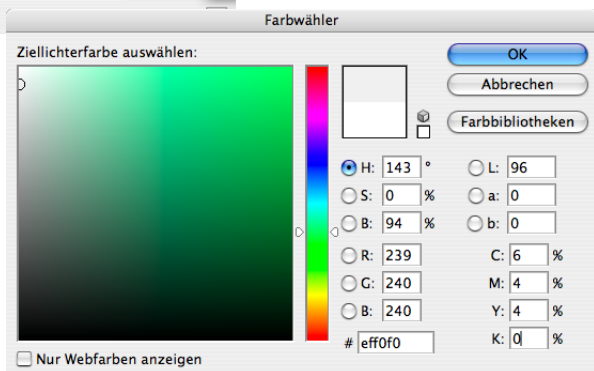
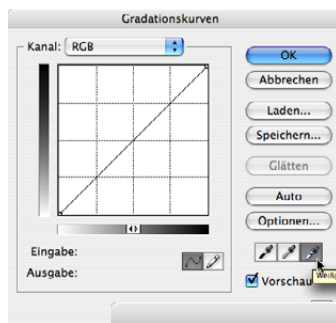
Der richtige Lichterton ist das A & O eines guten Bildes. Darauf baut die gesamte Gradation und Graubalance auf.

Schritt 13

Doppelklicken Sie in der Einstellebene für Licht und Tiefe erneut das Symbol der Gradationskurven



- Doppelklicken Sie im Fenster der Gradationskurve auf die Pipette für die Lichtwerte
- Geben Sie unter CMYK den Wert für das Weiss ein (weitere Infos dazu im Rezenspik)



Für die Wertevorgabe in der Tiefe gehen Sie genau gleich vor. Nun wird jedoch die Pipette für den Tiefenwert aktiviert.

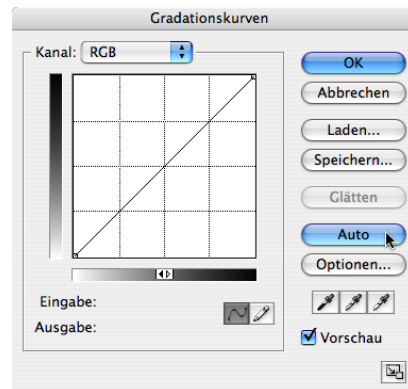


Am einfachsten ist es, den Wert für die dunkelste Bildstelle in RGB-Werten zu definieren. Dabei ist ein Wert von R0, G0, B0 ein Tief-schwarz. Will man je nach Sujet ein Dunkelgrau absetzen, wird ein Wert von ca. R15, G15, B15 eingegeben.

Beim Schliessen des Gradationsfensters nach geänderten Mittelönen, Weiss- oder Schwarzpunkten fragt Photoshop nach, ob diese Werte als Standard übernommen werden sollen.



Klicken Sie «JA»



Mit dem Klick auf «Auto» werden die Standardzielfarbwerte für Licht, Mittelton und Tiefe automatisch auf das Bild übertragen. Wer oft mit verschiedenen Werten arbeitet speichert diese sinnvollerweise unter einem klaren Namen ab.

Der 123-Trick

Leichter als gedacht! Wer oft mit Gradationen und deren Kanälen arbeitet kann von diesem Tipp guten Gebrauch machen.

CMYK-gewohnte Menschen haben oft Mühe, wenn RGB-Bilder bearbeitet werden sollen. RGB ist zum CMYK-Farbmodell komplementär. Soll beispielsweise ein Gelbstich entfernt werden, muss der Blau-Kanal gewählt werden usw.

Als Hilfe dient hier ein bauernschlauer Trick:

Die Farbkänte in der Gradationskurve sind im CMYK-Modell in der Reihenfolge C-1, M-2, Y-3 benannt. Man lerne die Zahlen auswendig und drücke im RGB-Modell auf die Befehlstaste mit entsprechender Nummer:

Befehl-1 resp. Ctrl-1 = Cyan in CMY Rot in RGB
Befehl-2 resp. Ctrl-2 = Magenta in CMY Grün in RGB
Befehl-3 resp. Ctrl-3 = Yellow in CMY Blau in RGB

Beispielsweise ist Gelb in beiden Farbmodellen Befehl-3 resp. Ctrl-3. Nur heisst der Kanal im RGB-Modell Blau. Begriffen?

